

Eingesponnen in eine trügerische Freiheit



Titel Die vermauerten Fenster

Autor Alexandru Vona. Aus dem Französischen unter Verwendung der rumänischen Urfassung von Georg Aeschl

Verlag Rowohlt Berlin

Preis 42 Mark, 352 Seiten

Inhalt Rumänien 1947: eine Welt hinter vermauerten Fenstern und Türen, voll trügerischer Freiheiten und Alpträume.

Von PATRICK HORST

„Seine unsichtbare Gegenwart in meinem Rücken war unerträglich. Mit ihm verschwand alles andere hinter mir, und ich hatte ein Gefühl, als zöge ich das Nichts hinter mir her, das sich an meine Fersen geheftet hatte.“ Eine unerträgliche Stille wie im Gerichtssaal, in dem alle wissen, daß der Richter sogleich das Todesurteil verkünden wird, nimmt den Leser der „Vermauerten Fenster“ von der ersten bis zur letzten Zeile gefangen. Das heißt nur den, der es wirklich bis zur letzten Zeile aushält. Dies ist kein leichtes Unterfangen.

Die Geschichte spielt irgendwo im Rumänien des Jahres 1947. Geschichte ist schon zuviel gesagt, denn der Roman kennt weder Ort noch Plot, und auch die wenigen Personen, die in ihm auftreten, haben keine Identität. Bis auf die, die sie in den Phantasien des Erzählers annehmen. Auf 350 Seiten spinnst Vona seine Phantasien, schildert uns die Welt hinter den vermauerten Fenstern, die nicht nach draußen zu dringen vermag. Es kommt zu keiner einzigen wirklichen Begegnung im gesamten Roman. Schweigen, nichts als Schweigen.

Wer sich dem Schweigen unterwirft, auf den lauert eine unheimliche Gewalt. Vonas Ich-Erzähler löst sich im Verlauf des Romans immer mehr im Nichts auf. Er liefert sich seinem Peiniger, der ihm in Gestalt des Unbekannten in seinem Rücken begegnet, bedingungslos aus: „Es gab nichts außer ihm; seitdem er aber den ganzen Raum aufgesogen hatte, war ihm eine sonderbare, luftähnliche Eigenschaft zugewachsen: Er umfing mich, ohne mich dabei einzuschränken. Ich empfand ein unaussprechliches Gefühl der Freiheit.“

Eine trügerische Freiheit, in der das Ich die Identität eines anderen annimmt. Der Ich-Erzähler sieht alsbald in dem unheimlichen Unbekannten sein Spiegelbild. Durch den Unbekannten hindurch sieht er sich selbst. Völlig abgespalten schwebt er über dem Boden der Realität. Der Alptraum wird wahr: „In der Finsternis überfällt mich Panik... Von einem Moment zum andern schwindet der Schutz des dünnen Hautpanzers, ich gerate in ein Kontinuum, mein haltloses Herz flattert wie ein eingesperrter Vogel; Eis überkrustet meine Rippen, unsichtbares Gestein erwacht zu neuem Leben, an dem ich nicht mehr zweifeln kann, sein Atem geht mühelos durch mich hindurch.“

Das Buch ist reich bestückt mit Sätzen wie diesem. „Die vermauerten Fenster“ sind von einer derart starken poetischen Ausdruckskraft, daß man am liebsten ein Zitat ans andere reihen würde. Der Verlag übertreibt nicht, wenn er den Roman als „ein unbekanntes Meisterwerk der europäischen Moderne“ preist.

Alexandru Vona hat, nachdem er den Roman 1947 als 25jähriger innerhalb weniger Wochen niedergeschrieben hat, seiner Veröffentlichung nicht zugestimmt. Wie um die Aussage des Buches zu bestätigen, hat er aufgehört, ein Dichter zu sein. Er richtete sich in Paris ein Leben als Ingenieur ein.

Vona hat als spaniolischer Jude im faschistischen Rumänien überlebt. Er erwähnt diese Zeit in seinem Buch mit keinem Wort. Für ihn gibt es nur ein Davor und ein Danach. Auch das macht den eigentümlichen, nur schwer erträglichen Reiz seines Buches aus.

Der Leser bleibt mit der Folgerung zurück, daß der nationalsozialistische Schrecken für die Seelenbefindlichkeit des Erzählers ohne Belang ist. Indem Vona nahtlos von Kindheitserlebnissen in die Gegenwart des Jahres 1947 hinüberwechselt, bringt er, vielleicht ohne sich dessen bewußt zu sein, ein beunruhigendes Argument vor: Der Realität werdende Alptraum war schon im „Vorher“ angelegt.

Diesem Traum steht eine Episode der Kindheit gegenüber, in der der Erzähler von zu Hause ausbricht. „Als ich die Fähre erreichte, zog der Kassierer gerade seine Uhr aus der Tasche, deren Kette jener meines Vaters ähnelte. Brav kehrte ich nach Hause zurück.“